

Editorial : Binsenwahrheit

Autor(en): **Wiedmer-Zingg, Lys**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Actio : ein Magazin für Lebenshilfe**

Band (Jahr): **95 (1986)**

Heft 1: **Den Frieden wagen**

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

EDITORIAL

Binsenwahrheit

Mit Argusaugen beobachtete die Weltöffentlichkeit die beiden mächtigsten Männer der Welt, Ronald Reagan und Michail Gorbatschow, die sich vom 19. bis 21. November 1985 in Genf trafen.

Gemessen am Aufwand, der mit diesem Treffen verbunden war, ist man versucht zu sagen, da habe ein Berg wieder einmal eine Maus geboren. Aber bereits nach dem zweiten Blick hat es die Wahrheit von Genf in sich: Man muss miteinander anstatt übereinander reden! Es ist eine Binsenwahrheit, aber sie hat den Vorzug, dass wir sie alle nachvollziehen können.

In Genf war es das Gleichgewicht des Schreckens, das die Männer zum Treffen bewegte. Ein übles Gleichgewicht, das die ganze Welt zwar in Atem hält, aber keinen Frieden bringt.

Frieden ist mehr als Abwesenheit von Krieg. Darum sind faule Frieden, sowohl im Alltagsleben wie im Leben der Völker, gefährdete Frieden. Aufgeschobene Probleme sind hochexplosive Probleme.

Wie wir mit ihnen bis heute umgegangen sind, ist beste Steinzeitmanier: Zuschlagen! Seit 1945 gab es in der Welt nicht weniger als 149 Konflikte.

Natürlich wird nach dem Treffen in Genf nun nicht der Frieden weltweit ausbrechen. Aber zwei Männer wurden von der Weltöffentlichkeit dazu «verdammte», aus dem Gleichgewicht des Schreckens ein Gleichgewicht des Verstehens und des gegenseitigen Respektes zu machen.

Was aus Worten und Gesten entsteht, das werden wir alle in den nächsten Monaten beobachten können.

Wir unsererseits können inzwischen besser in die eigenen Schuhe hineinwachsen und gegebenenfalls die Binsenwahrheit von Genf höchstpersönlich anwenden.

Lucy Meier-Züst

INHALTSVERZEICHNIS

- 3** In Kürze
 - 4** Binsenwahrheit
Editorial
 - 5** Frieden von aussen nach innen
oder von innen nach aussen
Kontroverse
 - 7** Rotes Kreuz und Frieden
Statement von alt Bundesrichter
Harald Huber
- 
- 8** Der Geist von Genf
«Actio» war beim Gipfeltreffen
Reagan/Gorbatschow dabei
 - 10** Bilanz zum Gipfeltreffen
 - 12** Henry Dunant – ein unbequemer
Pazifist
 - 14** Nie mehr Krieg
Die Friedenstradition des Roten
Kreuzes
 - 16** Rückkehr ohne Angst
Hilfe für Asylanten
 - 18** Basel-Stadt: Geld und Geist
Porträt der Sektion Basel-Stadt
 - 20** Ein Symbol der Hoffnung
Das Libanesische Rote Kreuz
 - 22** Rasche Freundschaft
Das Jugendrotkreuz berichtet
 - 24** Selbständigkeit macht stark
Zusammenarbeit mit jungen
nationalen Rotkreuzgesell-
schaften in Afrika
 - 26** Kaffee und Mocken
Neu: Rubrik Ernährungsberatung
 - 29** Schwarzes Brett
«Actio» in italienischer Sprache,
Jugendliche in Krisensituationen,
UNO-Beitritt
 - 30** Haus-Cartoonist John Millns
mit vielen Cartoons